Peter Lehmann

Berlin
www.peter-lehmann.de

05.04.2026

Lebenslauf und Arbeitsschwerpunkte

Geboren 1950 in Calw (Schwarzwald). Ausbildung als Diplom-Pädagoge. Thema der Diplomarbeit:

> »Möglichkeiten und Grenzen von Betroffenenbeteiligung«, Teil D, in: Ursula Behler, Brigitte Deister, Ute Düring, Gunthart Gude & Peter Lehmann-Rechenberg: »Determinanten und Kriterien sozialpädagogischer Strategiefindung bei Stadtsanierungsprojekten«, Erstgutachterin: Prof. Dr. Christina Thürmer-Rohr, Zweitgutachter: Prof. Dr. Manfred Liebel, Pädagogische Hochschule Berlin, Fachbereich Erziehungswissenschaften – Sozialarbeit & Sozialpädadogik, 1977

Heute beruflich tätig als Autor und Verleger. Lebt in Berlin. 2010 Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Psychologische Abteilung der Aristoteles-Universität von Thessaloniki, Philosophische Fakultät. 2011 Verleihung des Bundesverdienstkreuzes in Anerkennung der »um Volk und Staat erworbenen besonderen Verdienste« durch den deutschen Bundespräsidenten.

Biographischer Bruch: Die ohne richterlichen Beschluss erfolgte Verschleppung in die bundesdeutsche Psychiatrie 1977, die dort erfolgten weiteren Menschenrechtsverletzungen (Verstoß gegen das Recht auf körperliche Unversehrtheit, Verstoß gegen den Schutz der Menschenwürde) sowie weitere entwürdigende Maßnahmen nach der Entlassung aus der Psychiatrie (gemeindepsychiatrische Verabreichung neurotoxischer Psychopharmaka, Verwehrung des informellen Selbstbestimmungsrechts in Form von Verweigerung der Einsicht in die eigenen psychiatrischen Akten) führten zu seit 1979 anhaltender individueller und kollektiver Gegenwehr gegen psychiatrische Willkür mit den Schwerpunkten:

- Für allgemeine Menschenrechte auch für Psychiatriebetroffene
- Entwicklung von Selbsthilfe & Selbstorganisation
- Internationaler Austausch
- Betroffenenbeteiligung / Politische Einflussnahme / Finden von Kooperationspartnern
- Biographische Verarbeitung der Lebens- und Verrücktheitsgeschichte
- Kampf um das Recht auf Einsicht in die eigenen Psychiatrieakten
- Maßnahmen zur Bekämpfung der Diskriminierung Psychiatriebetroffener
- Kritik des psychiatrischen Normalitäts- und Krankheitsbegriffs
- Entwicklung zentraler Positionen einer humanistischen Antipsychiatrie
- Entwicklung der Psychosozialen Patientenverfügung / Schutz vor Zwangsbehandlung
- Eintreten gegen Manipulationen der Pharmalobby
- Öffentlichkeitsarbeit
- Auseinandersetzung mit der Geschichte der repressiven Psychiatrie
- Auseinandersetzung mit den Gefahren der Sozial- & Gemeindepsychiatrie / Eintreten für betroffenenorientierte Reformmaßnahmen
- Aufklärung über die Wirkungsweise und Risiken psychiatrischer Psychopharmaka und Elektroschocks
- Warnung vor psychopharmakogener Suizidalität / Suizidprophylaxe
- Risikoverminderung beim Absetzen psychiatrischer Psychopharmaka

- Eintreten für psychosoziale Unterstützung bei Krisen anstelle biologischer Psychiatriemaßnahmen
- Entwicklung und Unterstützung von Alternativen zur Psychiatrie
- Offenlegung informeller psychiatrischer Gewalt.

Seit 1979 Engagement im Sinne der humanistischen Antipsychiatrie. 1980 Gründungsmitglied der Irren-Offensive e.V. (Berlin), bis 1990 Mitglied sowie Beratung beim Absetzen psychiatrischer Psychopharmaka. 1980-1982 Lehrbeauftragter an der Technischen Universität Berlin, Fachbereich 22 (Unterrichts- und Erziehungswissenschaften), bei Prof. Dr. Hellmut Lessing, Thema: »Psychiatrie, Sozialpädagogik und nichtpsychiatrische Hilfen«; 1995-1996 Lehrauftrag am Psychologischen Institut der Universität Wien, Thema »Alternativen zur klassischen Psychiatrie«. 1986 Gründung des Antipsychiatrieverlags, in der Namensgebung inspiriert durch David Cooper. 2003 Gründung einer Niederlassung in Großbritannien, 2004 in den USA (bis 2015). Seit 1990 Mitherausgeber des *Journal of Critical Psychology, Counselling and Psychotherapy* (England), seit 2021 Partner des International Institute for Withdrawal of Psychiatric Drugs. 2022-2026 Mitglied im Fachausschuss Psychopharmaka der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V.

Gründungsmitglied unter anderem

- 1987 von PSYCHEX (Schweiz) und seither Vorstandsmitglied
- 1989 des Vereins zum Schutz vor psychiatrischer Gewalt e.V. (Trägerverein des Weglaufhauses Berlin), 1995-1999 Vorstandsmitglied, 2000-2001 Webmaster
- 1991 des European Network of (ex-) Users and Survivors of Psychiatry (ENUSP – Europäisches Netzwerk von Psychiatriebetroffenen. Von 1997-1999 Vorsitzender, von 2002-2004 Interim-Sekretär, von 2004-2010 Sekretär des Vorstands und Vorstandsmitglied als Vertreter der Region Nordosteuropa (Deutschland, Estland, Lettland, Litauen, Österreich, Polen, Russland), von 2001-2010 Webmaster, seit 2014 individuelles ENUSP-Mitglied
- 2002 des Für alle Fälle e.V. (FaF), von 2002-2012 Webmaster, Vorstandsmitglied und FaF-Fortbildner
- 2005 der Berliner Organisation Psychiatrie-Erfahrener und Psychiatrie-Betroffener e.V. (BOP&P), 2013-2019 BOP&P-Schirmherr
- 2015 der AG Psychexit – Auf dem Weg zum Curriculum ›Kompetente Hilfe beim Absetzen von Antidepressiva und Neuroleptika‹

1994-2000 Vorstandsmitglied des Bundesverbands Psychiatrie-Erfahrener e.V., von 1999-2020 BPE-Webmaster. 1996-1999 als Delegierter des Dachverbands Psychosozialer Hilfsvereinigungen e.V. (inzwischen umbenannt in Dachverband Gemeindepsychiatrie e.V.) Vorstandsmitglied von MHE-WFMH (Verbund von Mental Health Europe und der World Federation for Mental Health).

Anlagen

- Publikationen – www.peter-lehmann.de/publications.htm
- Mitgliedschaften und Auszeichnungen – www.peter-lehmann.de/memberships.pdf